

## Museum Boltenianum.

Einige Mittheilungen über mein Exemplar dieses Cataloges  
von **Otto Semper**.

Wie bekannt, erschien nach dem Tode des um die Entwicklung der Naturforschung in Hamburg hochverdienten Protophysikus Dr. J. F. Bolten unter obigem Titel der berühmt gewordene Catalog seiner nachgelassenen, für die damalige Zeit gewiss äusserst reichhaltigen Conchyliensammlung. Die erste Ausgabe desselben, im September 1798, hatte wie aus der Vorrede hervorgeht, den Zweck verfolgt, den Verkauf der Sammlung im Ganzen zu vermitteln; als diese Absicht scheiterte, veranstaltete der Makler Noodt eine zweite Ausgabe, datirt vom Januar 1819 und verkaufte die Sammlung in öffentlicher Versteigerung, die nach seiner Vorrede am 26. April desselben Jahres hätte stattfinden sollen.

Ueber die Unberechtigung dieses Auctionscataloges, als Quellenwerk in der conchyliologischen Literatur, namentlich für die Einführung ungewohnter, von Lamarck und gleichzeitigen Gelehrten nicht berücksichtigter Gattungsnamen gelten zu dürfen, haben sich zwei ernsthafte Stimmen in fachwissenschaftlichen Zeitschriften, und zwar Keferstein (Malakoz. Blätter 10. 1862. pag. 164 & folg.) und P. Fischer (Journal Conchyl. 7. 1858—59. pag. 206 & folg.) so ausführlich und eindringlich geäußert, dass ich meinerseits diese Frage hier nicht weiter zu behandeln wünsche. Das Herausfördern längst vergessener Namen aus Werken, deren erster Zweck oft

keineswegs ein wissenschaftlicher gewesen ist, mag wohl zuerst aus sehr berechtigtem Gerechtigkeitsgefühl entstanden sein: es wird gewiss stets einen hohen Grad archäologischer Kenntnisse in der Literatur der Conchyliologie verrathen; dass aber diese letzte auf ihrem Wege die Wissenschaft der Molluskologie zu werden, gefördert worden wäre durch die Ausgrabung eines solchen Torso's, möchte ich bezweifeln.

Interessant ist es nur, an dem vorliegenden Beispiele zu ersehen, welche besonderen Ungerechtigkeiten die strenge Durchführung des Prioritätsprinzips veranlassen kann. Die Gattungen Lamark's sollen zurückstehen gegen eine Reihe von Namen ohne Beschreibung, ohne wissenschaftliche Begründung, herrührend von einem begabten Manne gewiss, aber von Einem, der nie im Leben eine Zeile selbst geschrieben oder veröffentlicht hat, nur bekannt durch die Deutung die ein dritter, dem System und den Namen gänzlich fremder, den letzteren beigefügt hat. So beruht alles, was wir über die Bolten'schen Namen wissen, auf der vergleichenden Thätigkeit des verstorbenen Oberalten Röding, dessen Autorität habe ich aber in den Werken von Gray, Adams und Anderen bisher vergebens gesucht, obgleich gerade dieser der wirkliche geistige Urheber des Werkes, so wie es heute vorliegt, ist. Ueber die wenigen Bogen des Bolten'schen Systems, welche Dr. Dom. Schulze herausgegeben haben soll, vermag ich leider nichts zu sagen, da ich dieselben nie gesehen habe.

Mein Exemplar des Cataloges gehört der Ausgabe von 1798 an und dürften, von anderen Gesichtspunkten aus, den hiesigen Conchyliologen einige Mittheilungen über dasselbe nicht unerwünscht sein. Dasselbe ist mit Schreibpapier durchschossen und hat bei dem Verkaufe wahrscheinlich dem Makler Noodt selbst als Verkaufscatalog gedient. Als Tag der Auction ist auf dem Titel der 21. Juni angegeben. Jede Schreibseite enthält 3 grössere Rubriken, von denen die erste zur linken Hand wieder in drei kleinere zerfällt. Diese zeigen die Laufnummern der ganzen Sammlung, die Laufnummern der Gattung und drittens Preise, die mir die Schätzungen des Maklers darzustellen scheinen, doch finden sie sich keineswegs bei allen Nummern. Die mittlere Rubrik

enthält den Namen des Käufers für jedes einzelne Stück der ganzen Sammlung; die Rubrik rechter Hand giebt die thatsächlich bezahlten Preise in Mark und Schilling an.

Als Käufer traten nun überwiegend folgende Herren auf:

• Röding,	Maltz,
Gorrißen,	Schultz,
Meyer,	Hertz,
Noodt,	Höhnert,
von Bergen,	Schmidt.

Von ihnen wird der Makler Noodt wohl ganz oder theilweise im Auftrage Abwesender gekauft haben; ob von den Sammlungen, welche sich im Besitz der übrigen Genannten befunden haben, heutzutage noch irgend etwas vorhanden sein mag, ist mir unbekannt. Nur die Röding'sche Sammlung ist, wie ich glaube, zum grössten Theil in den Besitz des Hamburgischen Museums übergegangen. Auch damals schon scheinen die Sammler ihre besonderen Liebhabereien gehabt zu haben: wenigstens glaube ich den Namen Hertz nur bei den Gattungen *Cypraea* und *Cassis* bemerkt zu haben.

Einige der höchsten Preise sind wie folgt bezahlt worden:

No. 149. <i>Haliotis iris</i> (Gmelin sp. 19. Chemnitz. 10. Taf. 167. Fig. 1613) Abgeschliffen . . .	5. 2
» 255. <i>Volva cygnea</i> (Gmelin <i>Bulla ovum</i> sp. 1. Martini 1. Taf. 22. Fig. 205, 206.) . . .	2. 14
» 259. <i>Volva textoria</i> (Gmelin <i>Bulla volva</i> sp. 2. Martini 1. Taf. 23. Fig. 218.) . . .	44. —
» 598. <i>Cucullus aurisiacus</i> (Gmelin <i>Conus</i> sp. 56. Knorr 5. Taf. 24. Fig. 1.) . . .	22. 4
» 665a. <i>Pterygia fulgura</i> (Gmelin sp. 106. <i>Voluta rupestris</i> ) . . .	8. 12
» 751. <i>Pleiona aurisiaca</i> (Gmelin <i>Voluta vexillum</i> sp. 104. Chemnitz 10. vign. 20. Fig. B.) . . .	25. 4
» 753. <i>Pleiona persica</i> (Gmelin <i>Voluta scapha</i> . Martini 3. Taf. 72. Fig. 774—776.) . . .	30. —
» 901. <i>Nautilus pompilius</i> . Geschnitten entomologisch 10. 4	

\*) 1 (℔) Mark Courant = 16 (⁄) Schilling = 1,20 Mark Reichswährung.

	℥	β
No. 902. Nautilus pompilius. Geschnitten mythologisch	36.	2
» 903. Nautilus pompilius. Geschnitten mit Blumen	9.	8
» 906. Argonauta tuberculata (Martini 1. Taf. 17. Fig. 156.) . . . . .	9.	10
» 994. Janthina jamaicensis (Gmelin Helix jamaicensis sp. 234.) . . . . .	3.	—
» 1018. Lampadion labyrinthus (Favanne Tab. LXIII. Fig. 2.) . . . . .	14.	2
» 1021. Lampadion ringens (Chemnitz 9. Taf. 109. Fig. 919, 920.) . . . . .	8.	10
» 1028. Astraca imperialis (Gmelin Trochus imperialis sp. 63.) . . . . .	16.	14
» 1087. Cidaris Cookii (Gmelin Trochus sp. 97. Chemnitz 5. Taf. 164. Fig. 1550, 1551.)	21.	2
» 1692. Neptunca corona mexicana (Chemnitz 10. Taf. 101. Fig. 1526, 1527.) . . . . .	19.	1
» 1560. Syrinx aruana (Chemn. 4. pag. 143. vig. 39. f. D.)	16.	14
» 207. Arca cucullata (Chemnitz 7. Taf. 53. Fig. 526-28)	9.	—

u. s. w. Unter den Bivalven hat sich die Gattung Spondylus namentlich einer grossen Beliebtheit erfreut: fast alle dahin gehörenden Nummern zeigen hohe Preise. Nach der eigentlichen Sammlung sind dann noch verschiedene Gegenstände verkauft worden, so unter Anderem: Eine Schachtel mit Moscovitischen Perlen für 15 β, eine Bettdecke\*) für 9 β, ein Kaskett\*\*) für 5 β, dagegen mehrere Trochus niloticus im Durchschnitt zu 1 ℥ 6 β das Stück.

Um nun zum Schluss zu Ernsterem zurückzukehren, so geben die oben angeführten Beispiele gleichzeitig eine Andeutung von der Umwälzung in der Gattungsliteratur, die durch die Annahme dieses Buches bedingt sein würde. Viele weitere Fälle sind von Keferstein und Fischer a. d. o. O. mitgetheilt worden: erwähnt mögen hier noch werden Tuceta für Pectunculus und Calopodium für Pandora. Nicht ohne Interesse ist es sodann zu sehen, dass die Gattung Mya,

\*) Pyrula melongena.

\*\*) Cassis sp.

zusammengesetzt aus *Unio pictorum* und *Margaritana margaritifera*, auf deutsch „die Miesmuschel“ genannt wird, *Mytilus edulis* dagegen „die Essmuschel“, so dass man vermuthen möchte, die Anwendung des Namens Miesmuschel auf *Mytilus edulis* sei noch nicht ein Jahrhundert alt.

Die Bolten'schen Gattungen sind, es kann dies nicht geläugnet werden, selbst in artenreichen Fällen oft recht natürlich: sie stellen in vieler Beziehung einen entschiedenen Fortschritt dar. Es würde daher, für eine geschichtliche Untersuchung der Entwicklung des Artbegriffes nicht ohne Nutzen sein, darauf hin den wirklichen Inhalt seiner Gattungen so wie den Umfang der angenommenen Arten in einer formenreichen Gattung an dem wirklichen Material der Sammlung, so weit heute noch nachweisbar, festzustellen. Ein solcher geschichtlicher Rückblick wird vielleicht auf Grund des oben über den Verbleib der Sammlung mitgetheilten, Einem der hamburgischen Conchyliologen möglich werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Semper Otto

Artikel/Article: [Museum Boltenianum 121-125](#)